

Pressemitteilung der Energieversorgung Alzenau (EVA)

Bandbreitenerhöhung soll möglichst schnell realisiert werden

Die Energieversorgung Alzenau wird ihr DSL-Netz weiter verbessern

Die Energieversorgung Alzenau (EVA) arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung ihres DSL-Netzes. Die Bandbreitenerhöhung ist erklärtes Ziel, um langfristig ein leistungsfähiges, störungsfreies Internet zu gewährleisten. Eigentlich war die Umsetzung schon für Anfang 2016 geplant, doch die EVA wurde von vorgelagerten Netzbetreibern immer wieder vertröstet. Diese Voranbieter benötigt auch die EVA, um ins world wide web zu gelangen.

Bereits im September 2015 hatte die EVA eine Bandbreitenerhöhung angefordert. Konkret handelt es sich dabei um eine zusätzliche Glasfaserstrecke, die höhere Upload- und Downloadgeschwindigkeiten ermöglicht. Leider wurde der zugesicherte Umsetzungstermin vom vorgelagerten Netzbetreiber mehrmals verschoben. „Nichts passierte - daher sahen wir uns gezwungen, den Antrag zu kündigen“, erklärt EVA-Geschäftsführer Rolf Freudenberger. „Gegebenenfalls werden wir auch juristische Schritte prüfen.“

Die EVA hatte Anfang Oktober 2016 einen neuen Antrag bei einem anderen Anbieter gestellt. „Wir hoffen sehr, dass dieser zeitnah umgesetzt werden kann, denn auch hier warten wir bereits fast drei Monate“, so Freudenberger. Der EVA liegt die Zufriedenheit ihrer Kunden sehr am Herzen. Daher arbeitet man stetig an der Verbesserung des EVA-DSL-Netzes und erwartet die beantragte Breitbanderhöhung voraussichtlich im ersten Quartal 2017. „Dann können wir endlich in Hörstein höhere Bandbreiten liefern und auch in den anderen Stadtteilen eine große Verbesserung in der Internetversorgung erreichen. Allerdings sind auch wir auf andere Netzbetreiber angewiesen, auf die wir leider keinen Einfluss haben“, betont der Geschäftsführer.

Selbstverständlich bleibt die EVA bis zur Breitbanderhöhung nicht untätig. Mehrere Richtfunkmasten konnten bereits abgeschaltet werden und durch Glasfaser ersetzt werden. Weitere Strecken wurden und werden im Zuge von Straßenbauarbeiten angelegt.

„Was in unserer Macht steht, werden wir auch tun, um ein stabiles Netz zu gewährleisten. Wir hoffen, dass die Bandbreitenerhöhung so schnell wie möglich realisiert werden kann“, so Freudenberger.